

Gi Dilschhsn.-Ma Willersdf.-Fk]. *Wanns den Sönn-togmorgen rähnt värm Kochen, dann rühnts die gaanze Woche* [Remsd.-Ho; ähnl. Zi]. Am Dreifaltigkeitstag *rähnt et gern* [Etlbn.]. *Wanns rahnt uff die ierschte Mai, Gitts Gärscht uff jeder Lei 'Fels'* [Rabenscheid-Di]. S. ferner *Altweibersommer, Christi Grab* (bei *Grab*), *Johanni, Johannistag, Siebenschläfer, Walpurgistag* und (im Nachtrag) *Martini* sowie oben 609, 2 ff. *Rahnts en derre Ast* usw., *Rahnt et dem Hund* (Sternbild) *off de Kopp* usw. s. *Ast, Hund. Wann der Wind kimmt vo Gejße* usw. s. *Gießen*. S. ferner 76, 13 ff. *Regnets am Hochzeitstag*, dann hat die Braut die Katze nicht gut gefüttert [scherzhaft in Etlbn. gesagt], dann bedeutet es Unglück [Wollmar-Ma], Tränen [Abterd.-Ew]. *Dem Guten regnet es ins Grab, dem Bösen an dem Hochzeitstag* [Etlbn.; ähnl. Nst. Petersbg.-Fu].

Formen: *rān* Naunhm.-Bi; *rānə* Rschbg.; *rēn* Hiersdf.; *rēnə* Nst.; *ranən* Obcb.; *riçyanən* Rho. — Zu 812, 1 ff: ergänze bei 442, 19–21 den Immichenhainer Beleg. — Zu 812, 49–52: viele Zeugnisse für diese Regenreime im Atlas der dtshn. Volkskde. Frage 181 e. — Zu den Regenreimen, -vorzeichen und -aberglauben vgl. auch *Regen*.

regnericht 'regnerisch' [Eschr.].

regnerig 'regnerisch' [Wtfd. Großseelhm.-Ki Ro].

regnieren 'herrschen' (Krankheit) [Steinwand-Gf], 'im Zaum halten', 'bewältigen' [Obcb. Schmalk.], 'bewältigen', 'zurechtrücken' [Ndeb.], 'bewirtschaften' [Zi], 'lenken' (Wagen, Schlitten usw.) [Wsl. Homburg v. d. H. Ems-Ul Al Grünbg.-Gi Zi Rschbg. Frankenburg. Niederwildungen-Ed Naumburg-Wo Hhsn. Waldkappel-Ew]. Die Influenza *regniert* wieder stark [Steinwand]. Die Mutter kann den bösen Jungen nicht *r.* [Schmalk.]. Ein (liegender) Sack wird *regneniert* 'so auf dem Wagen aufgestellt, daß er leicht abgehoben werden kann' [Ndeb.]. Der Lenker war nicht mehr imstande, *de Wäa' ze ringeneern* [Wsl.]. Auch in der Limburger Chronik, her. v. G. Zedler (1930), S. 17: . . . *in der zit* (1346) *regniert eyn babest zu Abigon* 'Avignon'. Vgl. V. 324.

Formen: 1. *rejāniran* Obcb.; 2. *rijenieren* Naumburg; 3. *reyānēr* Hhsn.; 4. *ringeneern* Wsl. — Zu lat. *regnare* 'herrschen', 'beherrschen' (s. Deutsches Wörterb. 8, 550). Zu den Formen 3 f. vgl. auch Schwäb. Wörterb. 5, 245.

regnig s. *reg(e)nig*.

Regulātor M. Wie schd. 'Pendeluhr'. In Obaur. umgebildet zu *Regulatur* F.

Reh N. 1. Wie schd. 'Reh' (Gattungsname). Dafür auch *Rehtier* (s. d.). Zur Unterscheidung der Geschlechter oder Altersstufen s. *Rehbock*, *-geiß*, *-ziege*, *-kitze*, *-lamm*, *-zicklein*. Eine Rda. s. bei *grün*, einen Kinderreim bei *See*. — 2. Auch M. Pflugteil, nämlich Abb. 68 b, Teil 1 oder 2 oder 1 und 2, ohne daß sich immer sicher dazwischen entscheiden ließe [Rh Go Kördf.-Ul Zorn-Ut Homburg v. d. H.-Ot Selt. Reiskchn.-Wl Di Bi Wi Ha Ge Stockhm.-Bü Klein-Eichen-Scho Windhsn.-Al]. Geht *R.* auf Teil 1, so treten ihm für Teil 2 andere Ausdrücke gegenüber, z. B. in Wsl. Kördf. *Rehstock*. Geht es auf Teil 2, so begegnen für 1 andere Ausdrücke, so z. B. in Radmühl-Ge (für den Einzelgriff) *Rehhorn*. Als Bezeichnung für 1 kann *R.* ferner beide Griffe zusammenfassen, wie z. B. in Wsl. (Einzelgriff *Rehhorn*)

und *Kiedrich* (Einzelgriff *Reharm*), oder aber den Einzelgriff bezeichnen, so daß für beide zusammen der Pl. erscheint, wie z. B. *Rieher* in Reiskchn. Vgl. K. 326, C. 685, V. 319.

Formen: *rē* Wsl. Ndeb. Rho., *rī* Selt., *Reher* Pl. Willersdf.-Fk, *rai* Nothfdn.-Wo (alle *R.* 1); *rē* Wsl., *rī* Selt., *Rije* (Pl.) Osthm.-Ha, *Rieher* (Pl.) s. o. (alle *R.* 2). — Auffällig bei *R.* 2 das vereinzelt bezeugte Mask. Dagegen liegen sichere Belege für das Fem. nicht vor; ist es bei V. 319 aus dem Pl. mißverstanden worden?

reh, **rehe** Adj. Adv. 'krankhaft steif in den Gelenken' (Pferd) [Kiedrich-Rh Falkenstn.-Ot Ul Niederahr-We Di Wallau-Bi Leusel-Al Niederaula-He Wellen-Ed], 'steif' (vom Menschen) [Wiss. Laasphe-Wi]. Das Pferd *ist reh* [Ballersb.], *ist re gefahrn* [Leusel], *Ich sei so re* [Laasphe]. Vgl. C. 685, V. 319.

Formen: *rī* Bad Ems-Ul; *rē* Leusel; Laienschröbn. *rih* Kaltenholzhsn., *reh* und *re* (s. o.). — *r.* und zugehöriges *Rehe*¹, *rehkrank*, *Rehkrankheit*, *reklam*, *Reklahme* (s. d.) stellen sich zwar zunächst zu mhd. *rahe* 'starr', 'steif' und *rahe* F. 'Gliederkrankheit der Pferde' (vgl. 750, 40 ff., wo ein Gegenverweis zu ergänzen ist). Indes weist mehrfach ein nicht mit mhd. *æ*, wohl aber mit mhd. *é* verbindbares mundartliches *ī* darauf, daß mhd. *rē* M. 'Tod' usw. die Gruppe beeinflußt hat. Dieser Einfluß könnte am ehesten über das Substantiv *Rehe*¹ gelaufen sein. Kann man doch etwa *dsərī* (s. Z. 61) als Fügung sowohl auf mhd. *rahe* F. beziehen (vgl. Deutsches Wörterb. 8, 558, Z. 3) als auch auf mhd. *rē* M (vgl. Schwäb. Wörterb. 5, 196 bei *Re* 1). Vgl. im übrigen noch Schweizer. *Idiot.* 6, 91 Z. 18 v. u. — Für sich steht *rāi* (s. aber Z. 61), das Kroh, Beiträge z. nass. Dialektgeogr., § 85 bringt, laut mündlicher Ergänzung jedoch nicht mehr bei westgerm. *ai*, *ajj* einordnen würde.

Reharm M. * 'Einzelgriff von Teil 1 der Abb. 68 b' [Kiedrich-Rh Ut Oberbrechen-Li].

Rehbalken M. 'der untere Teil von Teil 2 der Abb. 68 b' [Holzhsn.-Bi].

Rehbock M. 1. Wie schd. „Beim nächtlichen Wässern der Wiesen mußte manches Stück Wild sein Leben lassen.“ Daher *E hot en R. gefunne beim Wässern* [Langenschwalb.-Ut]. *R.* ist Schelte für Ungeschickte [Wiss.]. — 2. 'Pfefferling' (d. i. *cantharellus cibarius*?) [Müsenb.-Hü]. Vgl. *Rehfüßchen*. — 3. 'Laib Brot' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal: s. Hess. Blätter f. Volkskde. Bd. 11, S. 134. 201].

Rehbocksnest N. 'leichtgläubiger Mensch, der sich alles aufbinden läßt', auch 'unpraktischer Mensch, der vor gestellten Aufgaben versagt' [Biebrich].

Wohl ursprünglich 'Mensch, den man wegen Leichtgläubigkeit nach einem *R.* ausschicken kann' (vgl. *Mückenfett*).

Rehbohnel F. 'Rehkot' [Wsl.].

Rehdingen N. 'Reh'. Nur für Kassel bezeugt bei Lüttebrandt, *Mä honn's, mä kunn's* (1919), 58: *Das eine* (Transparent) *äs de Jenefesa* 'Genoveva' *mit den Rehdingen* 'mit dem Reh'.

Rehe¹ F. 1. * 'krankhafte Fußsteifigkeit der Pferde' [Wsl. Wallrabenstn.-Ut Wb Homburg v. d. H. Ebersgöns-Wl Ballersb.-Di Wi Han. Mombg.-Ki Riebelsdf.-Zi He Gensungen-Me Haddamar-Fr]. — 2. Hierher auch *Eich sei ganz ze(r?) Rieh* 'bin wie zerschlagen' [Wiss. Flb.].

Formen: *rē* Wsl.; *Rihe* Wallrabenstn.; *dsərī* (R. 2) Wiss. (s. aber Z. 30). — Zur Herkunft vgl. *reh*. — Für die verhältnismäßig weite Verbreitung von *R.* ist vielleicht nicht unwichtig, daß es tierärztlicher Fachausdruck ist.